

Weisser, Jan

Martin Albert Graf / Erich Otto Graf: Schulreform als Wiederholungszwang. Zur Analyse der Bildungsinstitution. Zürich: Seismo Verlag 2008 (228 S.) [Rezension]

Erziehungswissenschaftliche Revue (EWR) 8 (2009) 3



Quellenangabe/ Reference:

Weisser, Jan: Martin Albert Graf / Erich Otto Graf: Schulreform als Wiederholungszwang. Zur Analyse der Bildungsinstitution. Zürich: Seismo Verlag 2008 (228 S.) [Rezension] - In: Erziehungswissenschaftliche Revue (EWR) 8 (2009) 3 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-194673 - DOI: 10.25656/01:19467

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-194673>

<https://doi.org/10.25656/01:19467>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.klinkhardt.de>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Erziehungswissenschaftliche Revue (EWR)

**Rezensionszeitschrift für alle Teilbereiche der
Erziehungswissenschaft
ISSN 1613-0677**

Die Rezensionen werden in die Zeitschrift mittels eines
Peer-Review-Verfahrens aufgenommen.

Weitere Informationen: <http://www.klinkhardt.de/ewr/>

Kontakt: EWR@klinkhardt.de

EWR 8 (2009), Nr. 3 (Mai/Juni)

Martin Albert Graf / Erich Otto Graf

Schulreform als Wiederholungszwang

Zur Analyse der Bildungsinstitution

Zürich: Seismo Verlag 2008

(228 S.; ISBN 978-3-03777-061-0 ; 28,00 EUR)

„Soziologie kann in einer ungleichen Gesellschaft nicht populär werden, weil sie laufend Ungleichheiten aufdeckt“ (15) schreiben die Gebrüder Martin Albert und Erich Otto Graf in ihrem Buch über die Schule. Das Popularitätsdefizit erweist sich im Kern als Rationalitätsdefizit im öffentlichen (und teilweise auch im fachlichen) Diskurs über Schule und Schulreform (8), und es bildet für Graf und Graf den Anlass und den Rahmen für die vorliegende Zusammenstellung soziologischer Analysemöglichkeiten der Bildungsinstitution. Die Absicht formulieren sie so: „Wir wollen an unterschiedliche theoretische Bestände einer Disziplin erinnern, welche es ermöglichen, das aktuelle Geschehen in und um Bildungssysteme, die widersprüchlichen Anforderungen an Teile dieser Bildungssysteme und die Reaktionsweisen innerhalb derselben etwas anders, vor allem im Zusammenhang mit anderem betrachten zu können“ (55). In diesem Sinne hat das Buch ein didaktisches Format, es zielt auf die soziologische Bildung von Bildungsakteuren – und es ist doch kein klassisches Lehrbuch zur Bildungssoziologie, sondern eher so etwas wie ein kritisches Kursbuch, das zur Analyse aktuell bestehender Denk- und Handlungsmuster beiträgt und anleitet.

In das kritische Programm haben folgende Zugänge Eingang gefunden: Die funktionale Analyse und Ideologiekritik (Kapitel 2), die Soziologie sozialer Probleme nach Robert K. Merton, die weltgesellschaftlich ansetzende Strukturtheorie der Verteilung materieller und immaterieller Güter des Zürcher Soziologen Peter Heintz (Kapitel 3), die Anomietheorie von Robert K. Merton (Kapitel 4) sowie ethnopschoanalytische und sozialisationstheoretische Zugänge zur Gegenwart und Geschichte der Generationen-, Identitäts- und Geschlechterverhältnisse im Anschluss an Mario Erdheim und Norbert Elias (Kapitel 5 und 6). Die Autoren kommentieren die Auswahl wie folgt: „Die in diesem Buch verwendeten Modelle zum Verständnis und zur Erklärung der Bildungsinstitution sind in sich heterogen. Wir haben jene Modelle beigezogen, die uns unter einer gesamtgesellschaftlichen Perspektive instruktiv für bestimmte Frage- und Problemstellungen zu sein scheinen. Die damit verbundene Heterogenität haben wir in Kauf genommen, zugunsten eines einfacheren Zugangs. Die Zusammensetzung ist nicht beliebig, sondern selektiv“ (206).

Diese Konzeption ist in doppelter Hinsicht bemerkenswert: Einerseits versammelt sie ausgewählte analytische Zugänge, die eine Fokussierung soziologischer Wissensbestände auf die Analyse und Behandlung öffentlicher Probleme der Bildungsinstitution erlauben ohne dass die Wissensbestände selbst aus ihrem historischen Kontext gerissen würden. Andererseits wird dadurch eine Verdichtung in der Problemformulierung selbst erreicht, d.h. ein Distanzgewinn durch gesellschaftstheoretische Analyse. Beispielhaft wird das deutlich an der Theorie des Schuleintritts. Der empirische Moment des Schuleintritts wird als „Stunde Null“ (66) beschrieben, worunter der Vorgang verstanden wird, dass die Bildungsinstitution als Einrichtung demokratischer Nationalstaaten zugleich Gleichheit und Ungleichheit

dadurch erzeugt, dass sie durch eine arbiträre Maßnahme einen Parcours eröffnet, der für alle gleich eingerichtet ist mit dem Ziel, Differenz herzustellen. Der Universalismus der Institution und der Partikularismus seiner realen Performanz erzeugen einen Spannungsgehalt, der sich mit pädagogischem Wissen anfüllt und dieses zugleich mehrfach spaltet – in Sonder-, Sozial-, Schul- und andere Pädagogiken. Was hier als Strukturierung sichtbar wird, lässt sich auf andere empirische Momente übertragen und durch das Einbeziehen gegenstandsadäquater Methoden und Begrifflichkeiten anreichern.

Im Unterschied zu einem klassischen Lehrbuch, in welchem Theorien und Positionen referiert werden, wird bei Graf und Graf deutlich, dass es auf die Leistungsfähigkeit von Theorien und Positionen ankommt, was Kreativität impliziert. Es impliziert bisweilen auch Widerspruch, etwa dort, wo der Leser und die Leserin dem Kurs des Kursbuches nicht folgen mag, weil die Einschätzung empirischer Sachverhalte als überzogen und durch die Analyse nicht gedeckt erscheinen (etwa bezogen auf den Unterschied von Interesse und Motivation 83ff). Widerspruch aber ist in dieser Form des Bücherschreibens Anlass zur eigenständigen Problemformulierung bei den Lesenden und im Effekt intendiert – also eine Didaktik für den Igel, nicht für den Hasen. In diesem Sinne ist auch die methodologische Unruhe, welche bisweilen zwischen den eher objektivistischen Instrumentarien, der Evokation von Rationalität durch die Fokussierung auf Kritik und der wissenssoziologischen Sensibilität entsteht, auf der Seite der Leistungsfähigkeit für das Weiterdenken mit dem vorgelegten Buch zu verbuchen.

Jan Weisser (Basel)

Jan Weisser: Rezension von: Graf, Martin Albert / Graf, Erich Otto: Schulreform als Wiederholungszwang, Zur Analyse der Bildungsinstitution. Zürich: Seismo Verlag 2008. In: EWR 8 (2009), Nr. 3 (Veröffentlicht am 05.06.2009), URL: <http://www.klinkhardt.de/ewr/978303777061.html>